

Es Kübele rinnt

aus dem Ries

1 D 2 3 4 A⁷

Es Kü-be-le rinnt, es Kü-be-le rinnt, es Kü-be-le mueß zum Bin - der, mor-ga früh, wenn's

Son-ne-le scheint, denn mueß des Kü-be-le fer - tig sei. No net fer - tig, no net fer - tig

A⁷ D

bis zum Sams-te O - bad, wann i zu mein Schätz-le komm, dann sag i gu-ten O - bad.

Tanzbeschreibung:

Aufstellung paarweise im Kreis, Tänzer innen, Tänzerin außen, Blick in Tanzrichtung.

Ein diagonal zusammengelegtes und dann eingerolltes Schnupftuch wird an den Enden mit den Innenhänden auf Augenhöhe gehalten.

Takt 1: mit den Außenfüßen ein Tupftritt nach vorne und zurück.

Takt 2: mit den Innenfüßen ein Tupftritt nach vorne und zurück.

Takt 3-4: mit vier Schritten eine ganze Drehung zueinander unter dem Taschentuch dabei wird in Tanzrichtung weitergegangen

Diese Schrittfolge wird immer wiederholt

Statt mit dem Taschentuch kann auch in Kreuzfassung getanzt werden. Im "Bauerntanzbüchle" wird beschrieben, dass Strophenweise abwechselnd mit Tuch und in Kreuzfassung getanzt wird. Dazu muss zwischen den Strophen eine kurze Pause sein, damit der Tänzer das Tuch in die linke Hosentasche stecken (wobei noch ein Zipfel heraushängen sollte) bzw. herausholen kann.

Auf die Melodie des "Kübele" lassen sich weitere Vierzeiler-Strophen singen, von denen zahlreiche überliefert sind, z.B.: "Guten Obad, Lisabeth, sag mir wo dei Bettstatt steht. Hinterm Ofa, in deam Eck. Hob mi gera, i mag di net." Eine umfangreiche Strophen-Sammlung findet sich in "Lieder aus dem Kesseltal", hrg. von Dagmar Held, München (Bayer. Landesverein für Heimatpflege), 1990

Quelle: Aufgezeichnet von Karl Höpfner, Gewähr: Otto Günter, Oettingen

Veröffentlicht im "Rieser Bauerntanz-Büchle" von Karl Höpfner, Reimlingen 1974 (Manuskript)

Tanzbeschreibung von Christoph Lambertz

Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben, Krumbach - www.volksmusik.bezirk-schwaben.de